

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 247/2023 öffentlich			
Dezernat: III FBL: Herr Gal AbtL: Frau Marx-Flatten Verfasser: Herr Stappen		Mitzeichnungen			
		1.2			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
A.f. Planung und Städtische Betriebe					15.06.2023

TOP Bürgerwerkstatt 'Perspektive ehemaliger Sportplatz Oberaußem' Vorstellung der Ergebnisse
--

Beschlussvorschlag

Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt ‚Perspektive ehemaliger Sportplatz Oberaußem‘ werden als Grundlage für die weitere Prozessentwicklung mit dem Ziel einer nachhaltigen städtebaulichen Gesamtkonzeption zustimmend zur Kenntnis genommen.

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Ziel ist die umfassende Information über die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt ‚Perspektive ehemaliger Sportplatz Oberaußem‘ vom 22. März 2023 in der Albert-Einstein-Realschule in Oberaußem.

2. Sachverhalt

Die Stadtteile Niederaußem und Oberaußem bieten mit ihren überwiegend urban geprägten Strukturen eine Vielzahl von Entwicklungspotenzialen. In diesem Kontext steht der Bereich des ehemaligen Sportplatzes in Oberaußem an der Niederaußemer Straße, der mit seinen umliegenden Flächen den sogenannten „Fokusraum Oberaußem“ mit zentraler, verknüpfender Bedeutung definiert. In diesem Raumgefüge treffen eine Vielzahl von Nutzungsansprüchen und Einflüssen – Angebot an sozialer Infrastruktur und Einzelhandel – zusammen, die nur im Rahmen einer ganzheitlichen städtebaulichen Betrachtung mit dem Ziel einer attraktiven und nachhaltigen Gesamtkonzeption für diesen Entwicklungsbereich untereinander abzuwägen sind.

In Anbetracht der Lage des Standortes im Bereich der Schnittstelle der Stadtteile Oberaußem und Niederaußem, in räumlicher Nähe des Kraftwerkstandortes Niederaußem, und der Betroffenheit vom Strukturwandel ist es von Bedeutung, für den Raum Konzepte zu schaffen, die eine Verknüpfung von Wohnen, Arbeiten, Freiraum und Gewerbe ermöglichen sowie die Verbindung zwischen den Stadtteilen herstellen. Mit Blick auf das Stadtentwicklungskonzept – STEK BM 2035 – sind dessen Ziele im Rahmen einer zukunftsorientierten Planung zu integrieren und eine nachhaltige Betrachtung des Gesamtraums und den umliegenden Stadtteilen zu berücksichtigen.

Die Vorbereitung, Moderation und Durchführung der Veranstaltung am 22. März 2023 erfolgte durch das Büro für Stadtplanung und strategische Projektentwicklung Dr. Wolfgang Wackerl. Das Kölner Büro überzeugte bereits in der Vergangenheit, nicht zuletzt bei der letztjährigen Bürgerwerkstatt Beissel Boulevard.

Ziel der Bürgerwerkstatt in der Albert-Einstein-Realschule war es, Ideen, Hinweise und wichtige Impulse der Akteure vor Ort zu sammeln, im Diskurs zu qualifizieren, Chancen und Potentiale herauszuarbeiten und so aufzubereiten, dass diese anschließend für das weitere Verfahren aufgegriffen und in planerische Konzepte/Vorentwürfe übersetzt werden können.

Rund 100 Bürger*Innen nutzten die Einladung der Verwaltung, in einen intensiven Dialog einzusteigen und den Prozessauftakt aktiv mitzugestalten.

Im Folgenden sollen erste Erkenntnisse anhand der im Rahmen der Bürgerwerkstatt seitens des Büros für Stadtplanung und strategische Projektentwicklung Dr. Wolfgang Wackerl und der Kreistadt moderierten Arbeitsinseln bereits skizziert werden. Im Rahmen des Ausschusses für Planung und Städtische Betriebe wird Herr Dr. Wolfgang Wackerl die gewonnenen Erkenntnisse präsentieren und für mögliche Rückfragen zur Verfügung stehen.

Nutzungen und Angebote

Ausdrücklich gewünscht wurde ein „Quartier der kurzen Wege“, welches sich durch einen intensiven, kleinteiligen Nutzungsmix auszeichnet. Die Nähe zum möglichen Anschluss an die zukünftige Stadtbahnlinie wird ebenso wie bestehende Angebote der Nahversorgung als Chance verstanden. Als wünschenswert wurden sowohl generationsübergreifende Wohnangebote, als auch inklusive Sport- und Freizeitangebote genannt.

Freiraum

Der Erhalt der hohen Qualität vorhandener Grün- und Baumstrukturen bzw. die Qualifizierung eben jener durch Ergänzung unterschwelliger Angebote (Park- und Spielanlagen, Naturerfahrungsräume, Streuobstwiesen) sollen Potenziale in der Einbettung von Grünachsen steigern. Auch eine mögliche Umnutzung des Freibads und eine verträgliche, kleinteilige Reaktivierung der ehemaligen Sportflächen wurde benannt.

Mobilität

Zukünftigen Entwicklungen, wie die mögliche Anbindung an die Stadtbahntrasse nach Köln oder auch das bewilligte KRAFTRAUM Shuttle, wurden ebenso als Chancen im Zuge der Veranstaltung betont, wie der Ausbau von qualitätsvollen Geh- und Radwegebeziehungen, welche auch eine sichere Querung der angrenzenden Straßen ermöglichen. Quartiersgaragen und Mobility Hubs an gut erschlossenen Randbereichen sollen ein verkehrssarmes oder gar –freies Quartier ermöglichen.

Städtebau und Architektur

Viele Bürger*Innen brachten ihr Interesse an einem flexiblen städtebaulichen Rahmen und einem flexiblen Immobilienangebot ein, welcher qualitätsvolle Räume mit privater sowie öffentlicher Nutzung vorsieht. Der bewusste Umgang mit der Ressource Boden sowie dem aktuellen Bestand fand genau wie Barrierefreiheit und energetische Sanierung Berücksichtigung.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

entfällt

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

entfällt

5. Darstellung der klimaschutzrelevanten Auswirkungen (ab 1. Quartal 2021)

Die klimaschutzrelevanten Auswirkungen lassen sich im weiteren Planungsverlauf definieren.

6. Bürgerbeteiligung

Ziel ist es, die Öffentlichkeit in die weitere planerische Prozessentwicklung eng einzubinden.

7. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)

entfällt